10. Internationales Branchenforum für Frauen (IBF)

Meran feierte **zehnjähriges Jubiläum**

Rund 160 Teilnehmerinnen trafen sich am 28./29. Juni 2012 auf dem zehnten Internationalen Branchenforum (IBF) in Meran, um sich aus dem vielfältigen Programm Anregungen und Impulse für das Tagesgeschäft zu holen.

MIKADO

◂ Ideen, Impulse, Inspiration für die Holzbaubranche: Seit zehn Jahren gastiert das IBF in Meran

Jahr für Jahr kommen mehr Besucherinnen nach Meran in Südtirol, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Denn diesen Leitgedanken pflegt das Forum Holzbau als Veranstalter des Internationalen Branchenforums für Frauen (IBF) seit inzwischen zehn Jahren und trifft damit den Nerv der Teilnehmerinnen aus dem Holzbau und dem Innenausbau.

Auf dem Programm standen aktuelle Themen aus dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Umfeld der Branche. Zum Einstieg referierte Dr. Sophie Karmasin, Geschäftsführende Gesellschafterin des Marktforschungsunternehmens Karmasin Motivforschung aus Wien, über „Produkte als Botschaften – die richtige Inszenierung Ihrer Produkte in den Märkten von morgen!“ Während früher ein Defizit zum Kauf von Produkten führte, habe sich das heute grundlegend geändert. Es reiche nicht mehr, die Kunden bloß zufriedenzustellen. Vielmehr müsse man die Erwartungen übererfüllen und mit seinen Produkten Begeisterung wecken. „Heute zahlt der Kunde für Emotionen sein Geld!“ Einen vielbeachteten Vortrag bot Pater Dr. Albert Ziegler aus Zürich. Er sprach über „Produktivität versus menschliche Ethik“. Die Ethik lehre, dass angesichts knapper werdender Lebensmittel die Menschen verpflichtet seien, die Produktivität der Produktion möglichst zu erhöhen.

BMW und die Rentner

Aufrüttelnd war die Einschätzung von Dr. Christoph Anz von der BMW-Group in München zur Fachkräftesituation in Deutschland. „Ab dem Jahr 2013 werden mehr Leute in Rente gehen als in das Berufsleben einsteigen. Der demografische Wandel ist damit als Herausforderung für die Gesellschaft und Wirtschaft angekommen.“ Anz schilderte die Maßnahmen seines Unternehmens, eines der attraktivsten Arbeitgeber in Deutschland, die aber auch für andere Branchen nutzbar sind. Unternehmen sollten ihre Mitarbeiter begeistern und so an sich binden. Darüber hinaus kämen Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit, der Gesundheitsvorsorge und natürlich der Weiterqualifikation.

Zum Abschluss der Jubiläumsveranstaltung zeigte Kirstine Fratz, Trendforscherin aus Hamburg, die Zukunft der Verführung. „Ein Trend ist immer der Ausdruck eines vorangegangenen Bedürfnisses, das aus einem Defizit entstanden ist. Das machte sie an einem Beispiel deutlich: „Wenn eine gesellschaftliche Befindlichkeit der Stress ist, so werden künftig alle Produkte und Dienstleistungen, die eine Stressreduktion versprechen, zum Trend werden.“

Swantje Küttner, Berlin ■

▸ Dr. Sophie Karmasin: „Heute bezahlen die Kunden für ihre Emotionen, erst dann für Produkte“